

# **Gelungene Infrastrukturgestaltung über die Partizipation von Menschen mit Behinderung**

# Herausforderungen aus UN-Konvention

## **Artikel 19 „Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft“**

Es ist zu gewährleisten, dass Menschen mit Behinderung

- **gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben wollen**
  - **nicht verpflichtet sind, in besonderen Wohnformen zu leben**
  - **Zugang zu gemeindenahen Unterstützungsdiensten haben, einschließlich der „Persönlichen Assistenz“, sowie gemeindenaher Dienstleistungen und Einrichtungen für die Allgemeinheit ... zur Verfügung stehen und ihren Bedürfnissen Rechnung tragen**

## **Artikel 28 „Angemessener Lebensstandard und sozialer Schutz“**

- **Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderung auf einen angemessenen Lebensstandard für sich selbst und ihre Familien ... , einschließlich angemessener Wohnung ...**
- **... zur Förderung und Verwirklichung dieses Rechts unternehmen Vertragsstaaten geeignete Schritte ... , um Menschen mit Behinderung den Zugang zu Programmen des sozialen Wohnungsbaus zu sichern**

# Kritische Anmerkungen aus dem Staatenbericht (I)

## **Artikel 5 Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung**

**Der Ausschuss ist besorgt darüber, dass keine Definitionen der angemessenen Vorkehrungen bestehen und dass die Versagung angemessener Vorkehrungen nicht als Form der Diskriminierung angesehen wird.**

## **Artikel 9 Zugänglichkeit**

**Der Ausschuss empfiehlt dem Vertragsstaat, dass gezielte, wirksame Maßnahmen eingeführt werden, wie etwa zwingende Auflagen, Überwachungsmechanismen und wirksame Sanktionen bei Verstoß, um die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung in allen Sektoren und Lebensbereichen, einschließlich des Privatsektors, zu erwirken.**

# Kritische Anmerkungen aus dem Staatenbericht (II)

## **Artikel 19 Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft**

Der Ausschuss ist besorgt über den hohen Grad der Institutionalisierung und den Mangel an alternativen Wohnformen beziehungsweise einer geeigneten Infrastruktur, durch den für Menschen mit Behinderungen zusätzliche finanzielle Barrieren entstehen.

## **Allgemeine Grundsätze und Verpflichtungen**

Der Ausschuss empfiehlt dem Vertragsstaat die Entwicklung von Rahmen für die inklusive, umfassende und transparente Partizipation von Organisationen, die Menschen mit Behinderung vertreten (Selbstvertretungsorganisationen) ... , bei der Verabschiedung von Rechtsvorschriften, Konzepten und Programmen zur Umsetzung und Überwachung des Übereinkommens.

# Wohnsituation München (I)

## Studie des VDK Landesverbandes Bayern

- Bis 2030 fehlen in Bayern 354.000 barrierefreie Wohnungen, 31.000 davon allein in München.
- Schon heute leben nur 5 % aller Senioren in einer barrierefreien Umgebung.
  - Der pflegebedingte Umzug in ein stationäres Setting wird immense volkswirtschaftliche Kosten verursachen.

## Beatrix Zurek (Landesvorsitzende des Mieterbundes Bayern)

Die Überhitzung des Mietmarkts trifft Menschen besonders hart, die aus eigener Kraft ihre finanzielle Situation nicht verbessern können, also Rentnerinnen und Rentner, chronisch Kranke und Menschen mit Behinderung. Günstiger Wohnraum durch sozialen Wohnungsbau wird in Bayern zur Rarität, da sich der Bestand in den vergangenen 15 Jahren auf heute 130.000 Wohnungen halbiert hat und in den nächsten 5 Jahren weitere 25.000 Wohnungen aus der Sozialbindung fallen.

## Wohnsituation München (II)

### Aussagen aus dem „5. Marktbericht Pflege der LHM“

**In Stationären Pflegeheimen werden gegenwärtig offiziell 158 Plätze für Menschen mit Behinderung und Einschränkungen unter 60 Jahre ausgewiesen. Die tatsächliche Belegung ist weit höher und die Tendenz steigt sprunghaft an. Ursächlich ist dafür laut der Betroffenen meist der Mangel an barrierefreien und bezahlbaren Wohnungen.**

### Cornelius Mager (Leiter der Lokalbaukommission)

**Die Überprüfung von 172 Bauvorhaben auf die Einhaltung der Barrierefreiheit (Maßnahme 27 im Aktionsplan „München wird inklusiv“) hat ergeben, dass bei einem erheblichen Teil der Vorhaben die gesetzlichen Vorgaben kaum berücksichtigt wurden, bzw. die Planungen eklatante Mängel aufwiesen!**

## Wohnsituation München (III)

### Oswald Utz (Behindertenbeauftragter der LHM)

„Die Zahl der Menschen mit Behinderung ist, gemessen an der gesamten Bevölkerung Münchens, eher rückläufig ... für Menschen mit Behinderung ist es in München nahezu unmöglich eine Wohnung zu finden. Gerade Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind am angespannten Münchner Wohnungsmarkt chancenlos: Der barrierefreie Wohnraum in München ist m. E. momentan voll ausgeschöpft.“

### Dr. Andreas Sagner (SIM Sozialplanung und Quartiersentwicklung)

Die Studie über die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen in der LHM belegt, dass nur 16 % der Befragten ihre Wohnsituation als vollkommen barrierefrei und bedarfsgerecht beurteilen. Etwa ein Drittel der Befragten ist der Meinung, dass ihre Wohnung überhaupt nicht oder nur teilweise barrierefrei entsprechend ihres Bedarfs ist. Von ihnen würden über zwei Drittel gerne in eine eigene geeignete Wohnung ziehen, was an den Kosten und dem Mangel geeigneter Objekte scheitert.

## Wohnsituation München (IV)

### **Reduzierung bestehender Standards**

**Im Zuge der akuten Notlage der Wohnversorgung von Flüchtlingen und wohl auch im Hinblick auf haushaltspolitische Erwägungen werden bestehende Standards reduziert, neu bewertet, bzw. nicht regelhaft angewendet (vgl. Stadtratsbeschluss vom 16.03.2016 Sonderprogramm Wohnen für Alle; Vorschläge der Baukostensenkungskommission des BMUB; Gesetzesänderungen in Niedersachsen und Baden-Württemberg sowie Landtagsbeschluss vom 28.01.2016 ; „Light-“Signet Bayern barrierefrei; Publikationen des Instituts empirica)**



# Gelungene Stadtentwicklung durch Bürgerbeteiligung

## Perspektivwechsel

**Menschen mit Behinderung sind nicht Teil des Problems  
sondern Teil der Lösung.**

+

**Expertise hinsichtlich der jeweiligen Bedarfe  
Umfängliche Kenntnisse des Regelwerks  
Aktuelle Infos zum jeweiligen Stand der Technik  
Fähigkeit abgestimmte (Kompromiss-)Lösungen zu erarbeiten  
Hohes Kostenbewusstsein**

—

**Planungen und Entscheidungen brauchen mehr Zeit und Sorgfalt**

# **Beteiligungsformen in der LHM**

## **Beiräte**

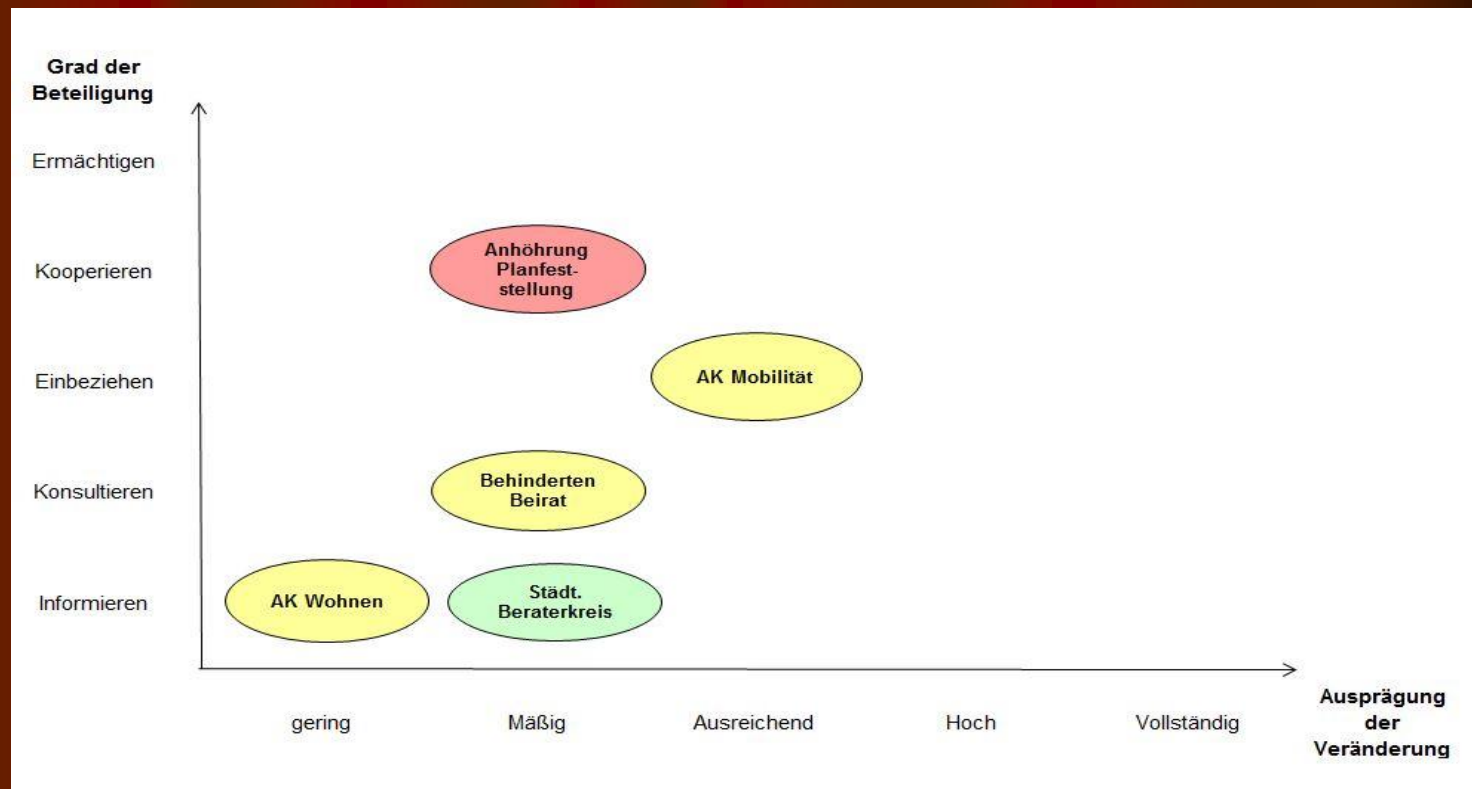
**Arbeitskreise der Beiräte (Themenspezifisch)**

**Städtischer Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen**

**Planerörterung/Stellungnahme zur Spartenverständigung im Baureferat**

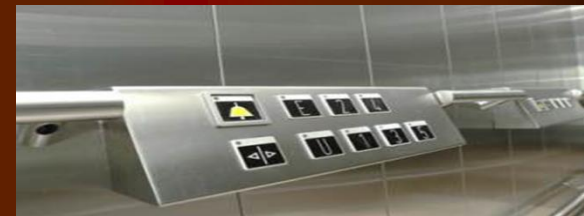
**Anhörung im Rahmen von Planfeststellungsverfahren  
analog der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange**

# Partizipation ist konsequente Beteiligung mit der Bereitschaft zu Veränderung



# Wohnbedarfe für Menschen mit körperlicher Behinderung

- **Schwelfenfreiheit und Überwindung von Höhenunterschieden mit Rampen oder technischen Hilfen**
- **Ausreichende Bewegungsflächen und Durchgangsbreiten**
- **Erreichbarkeit von Bedienelementen**
- **Beschaffenheit von Bodenbelägen**
- **Motorische Öffnungsmechanismen**
- **Kontrolle über Sprach- und Blicksteuerung Ambient Assisted Living**



# Wohnbedarfe für Menschen mit Sehbehinderung

- **Kontrastreiches Gestalten**
- **Angemessene Beleuchtung**
- **Akustische Unterstützung**
- **Deutlich lesbare Schrift**
- **Einsatz optischer Hilfen**
- **Kennzeichnung von Glasflächen**



# Wohnbedarfe für Menschen mit Lernschwierigkeiten

- Allgemein verständliche Sprache und Texte
- Informationen in bildhafter Darstellung
- Einfache, logische Bedienbarkeit
- Akustische Unterstützung
- Orientierung über Licht und Farbe



# Wohnbedarfe für Menschen die gehörlos sind

- Einsatz von Gebärden
- Gute Sichtverhältnisse
- Visualisierte Signale
- Information über  
Laufschriften
- Untertitelung von  
Medien
- Allgemein verständliche  
Texte



# Veränderung durch Partizipation



**CBF – Ihr Partner für chancengleiche gesellschaftliche Teilhabe und Teilgabe**



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



**Peter Pabst**